

אור ישוע

OR Jeschua - Licht durch Jesus - das Licht des Heils!



Beit Sar Shalom
Evangeliumsdienst e.V.

✧ Informations- und Gebetsbrief ✧ November 2000 ✧ Berlin ✧



Schalom liebe Geschwister!

Worte reichen nicht aus, um Ihnen unsere Dankbarkeit für Ihren Beistand auszusprechen. Jeder von Ihnen ist für unseren Dienst unglaublich wichtig. Wir preisen Gott für diesen Schatz: unsere Freunde und Geschwister.

Im August sind einige von unseren Mitarbeitern, zum Teil mit ihren Familien, nach Amerika geflogen. Chosen People Ministries hatte zu einer Konferenz eingeladen, bei der die Mitarbeiter des Werkes von allen Zweigen aus aller Welt zusammenkommen sollten. Das Ziel war es, sich untereinander kennen zu lernen, sich über die gemachten Erfahrungen auszutauschen und sich in einer gesegneten Gemeinschaft gegenseitig in unserem Auftrag zu ermutigen. Beit Sar Shalom war als deutscher Zweig natürlich auch eingeladen. Wir haben uns sehr darüber gefreut.

So viele gute Kontakte, erfahrene Missionare, verschiedene Sprachen, reiche Erfahrungen warteten dort auf uns. Es war so ermutigend zu sehen, wie stark die Liebe Gottes zu den Juden in der Welt ist. Chosen People Ministries, eines der ältesten jüdisch-messianischen Missionswerke, arbeitet in fast allen Ländern, in denen Juden leben; und von fast allen Zweigen hörten wir Berichte, die uns zum Lobpreis brachten. Es wurde für uns ganz deutlich, dass wir in einem international gesegneten Werk dienen. Natürlich hatte auch Beit Sar Shalom etwas zu erzählen. Man sagt, dass alles, was jetzt bei uns in Deutschland passiert, ein Beispiel für viele andere sein kann. Es ist erstaunlich, dass nirgendwo anders Gott mächtiger unter den Juden wirkt als hier in Deutschland. Wir können Jeschua (Jesus) dafür von Herzen danken und sollten weiter vorangehen, um die gute Zeit auszukaufen.

Meine Lieben, es ist so gut, mit Jeschua zusammen zu leben. Niemand versteht uns besser und kann besser unser Leid mitfühlen als Er. Die Bibel sagt uns über Ihn: „Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unseren Schwachheiten, sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde.“ (Heb. 4;15). Niemand kann unsere Schwierigkeiten besser sehen und verstehen als Er. Niemand kann sich besser über uns erbarmen als Er. Die Bibel zeigt uns oft solch einen Jeschua – hier nur ein Beispiel: „Und da er das Volk sah, jammerte ihn desselben; denn sie waren verschmachtet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den HERRN der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende.“ (Mat. 9, 36-38). So reagierte Jeschua, als er die Juden in seiner Zeit sah. Er wusste, dass sie Ihn brauchten. Und was passiert heute? Wir sehen die gleiche Situation; jeder wiedergeborene Christ kann das sehen. Es ist die Realität; es ist so klar und deutlich. Die Juden brauchen Jeschua heutzutage nicht weniger! Aber erfahren die Juden heute diese Erbarmung? Es liegt in unseren Händen! Wir sollen Erbarmen mit ihnen haben. Wir sollen andere dazu motivieren, dass den Juden ihr Messias Jeschua gebracht wird. Dies sollte uns nicht nur emotional bewegen. Wir sollen etwas dafür tun, dass mehr Arbeiter in seine Ernte gesandt werden. Dazu zählen sehr praktische Dinge: das Gebet, das persönliche Zeugnis, Motivierung der Glaubensgeschwister, finanzielle Unterstützung der „Arbeiter“ und vieles andere. Wir legen auch besonderen Wert auf die Schulung unserer Mitarbeiter und Menschen, die sich zum Dienst vorbereiten.

Haben Sie dieses Erbarmen über die Juden in Ihrem Herzen? Ja? Dann gehen Sie bitte weiter mit uns zusammen. Unsere Einheit in Jeschua ist unsere Kraft.

Möge Gott uns alle segnen, noch mehr praktisches Erbarmen über die Juden zu haben, damit wir viele von ihnen in Jesus gerettet sehen.

In der Liebe Jeschuas verbunden Ihr Beit Sar Shalom-Team und

VPikman

Wladimir Pikman
Missionsleiter.

P.S. Vor kurzem feierten wir die jüdisch-biblischen Feste. Später werden wir berichten, wie Gott diese Tage genutzt hat, um Jesus bekannt zu machen.

Erfahrung – Erlebnis

Die Konferenz unseres Missionswerkes „Chosen People Ministries“



Vom 5. bis 13. August fand in Amerika an einem wunderschönen Ort nahe der Stadt Asheville (Nord Carolina) in Ridgecrest Baptist Conference Center die Konferenz unseres Missionswerkes statt. „Chosen People Ministries“ (Dienst am auserwählten Volk) ist das älteste jüdisch-messianische Missionswerk in Amerika, und ich vermute, auch in der ganzen

Welt. Seit 1894, als ein bekannter ungarischer Rabbiner und Gründer des Missionswerkes – Leopold Kohen – zum Glauben an Jesus kam, bringen unsere Missionare die Gute Nachricht „sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen“ (Röm. 1, 16), folgend den Worten des Apostels Paulus: „Da mir nur der Beistand von Gott zuteil wurde, stehe ich bis zu diesem Tage, bezeugend sowohl Kleinen als Großen, indem ich nichts sage außer dem, was auch die Propheten und Moses geredet haben, daß es geschehen werde“ (Apg. 26, 22). Dadurch sind viele messianische Gemeinden, Versammlungen und Bibelkreise entstanden, neue Missionare sind dazugekommen, so daß schon drei Generationen unserer Missionare in unserem Missionswerk wechselten.

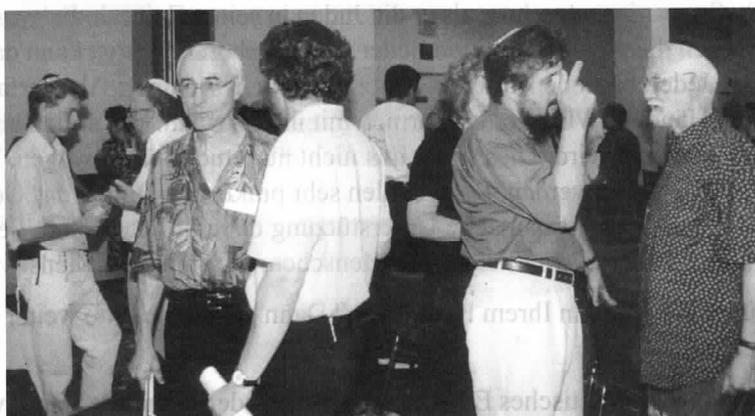
Und jetzt hat Gott zum ersten Mal allen Dienern des Missionswerkes die Gelegenheit gegeben, von vielen Enden der Erde zusammenzukommen, um tatsächlich die Kraft und die Liebe unseres Vaters zu erfahren, der unabhängig von Sprachen, Ländern, Kulturen, sozialen und politischen Umständen mit seiner unbegreiflichen Tat fortfährt. Er bringt das von ihm auserwählte Volk zum Glauben an den wahren Messias und schenkt ihm das ewige Leben. So versammelten sich mehr als zweihundert Missionare und Mitglieder ihrer Familien.

Jeder von uns konnte dort ohne Zweifel feststellen: In unserem Jahrhundert ist heute wahrhaftig die Zeit der missionarischen Tätigkeit unter dem von Gott auserwählten Volk. Aus den Ländern unserer Tätigkeit, nämlich: Amerika, Argentinien, Kanada, Frankreich, England, Israel, Ukraine und Deutschland wurde dasselbe berichtet: So offen für das Evangelium waren Juden nie in der Geschichte der Welt. Ein kleines Missionswerk aus Australien er-

freute uns sehr, weil es beschlossen hatte, sich mit uns zu vereinigen. Jemand von den großen Persönlichkeiten sagte einmal, daß es sehr wichtig sei, in der richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Deswegen sagte der Leiter dieses kleinen Missionswerkes, daß sie ihre Arbeit und Zeit dem jüdischen Volk widmen werden, welches in Australien vertreten und sehr offen für das Evangelium ist.



Die Tatsache, daß sogar in Hawaii Juden leben, brachte wiederum Juden, die im Saal saßen, zum Staunen. Dies wurde uns von unserem neuen Mitarbeiter, der vor sehr kurzer Zeit erst aufgenommen wurde und in Hawaii lebt, berichtet. Und sogar dort rettet der Herr sein Volk und führt es zum Glauben an Jesus. Trotzdem kam die stärkste Nachricht aus Deutschland, die Wladimir Pikman, der Leiter des deutschen Zweiges von Chosen People Ministries, nämlich Beit Sar Shalom Evangeliumsdienst e.V., machte. Und das ist die reine Wahrheit. Allein in der letzten Woche, welche die erste nach unserem Flug ist, in der ich Notwohnungen in Düsseldorf und Mönchengladbach besuchte, sind 3 Juden zum Glauben an den Herrn gekommen. Dabei sind noch nicht die Berichte unserer Geschwister aus Heidelberg, München und Berlin berücksichtigt worden.



Ich hoffe, daß diese kurze Neuigkeit ein gutes Thema zum Nachdenken wird, in welcher Zeit wir leben, und welchen wunderbaren Segen wir empfangen können, wenn wir mit dem Willen Gottes übereinstimmend an seinem heiligen Plan teilnehmen.

Kirill Svederski

Missionar von Beit Sar Shalom

Bei Gott sind alle Dinge möglich

Auszug aus dem Vortrag von Mitch Glaser, Präsident von Chosen People Ministries International (New York).



Ich bin sehr gespannt auf das neue Jahrtausend, das uns die Gelegenheit geben wird, dem Herrn zu dienen und jüdische Menschen für Jesus, unseren Messias, zu erreichen. Tatsächlich glaube ich, daß der Herr unsere Mission gestärkt und wiederbelebt hat, und daß die besten Jahre unseres gemeinsamen Dienstes noch vor uns liegen...

Ich bin auch stolz darauf, daß diese großartige 106 Jahre alte Mission nicht von des Rabbis Vision abgewichen ist. Wir sehen uns immer noch der Herrschaft des Messias Jesus, der Unfehlbarkeit und Autorität seines Wortes, sowie der Aufgabe, unter jüdischen Menschen zu evangelisieren und sie zu Jüngern zu machen, verpflichtet. Wir sind immer noch an unser Erbe gebunden. Wir bleiben immer noch der Erklärung unserer Mission treu, unter jüdischen Menschen zu evangelisieren und sie zu Jüngern zu machen, sowie anderen Gläubigen dabei zu helfen, dies ebenfalls zu tun...

Aber wir bewegen uns auch vorwärts.

Wir begegnen neuen Herausforderungen bei der Evangelisierung von Juden: Verwirrung über die jüdische Identität, interkonfessionelle Ehen, die demographische Verschiebung der jüdischen Bevölkerung von Nordamerika nach Israel, und das Einwandern nach Deutschland, Österreich und anderen Ländern rund um den Globus...

Die jüdische Gemeinde ist im Fluß und verändert sich ständig. Aber unsere Botschaft bleibt dieselbe. Ja, wir werden neue Methoden anwenden und neue Techniken für Evangelisation und Jüngerschaft. Aber wir müssen dem Evangelium treu bleiben. Denn Jeschua ist derselbe gestern, heute und für immer!...

Brüder und Schwestern, wir können keine größere Zuversicht haben als die, die dadurch entsteht, daß wir das tun, was Gott von uns will. Wir sind Teil der Erfüllung der Prophetie, und dies sollte uns Zuversicht geben.

Jüdische Evangelisation wird Erfolg haben, weil Gott selbst versprochen hat, daß er einen Überrest bewahren wird, ein Teil von jüdischen Menschen inmitten der Nationen, die Jesus als ihren Messias erkennen wird.

Unser Team hat dieses Jahr bereits mit fast 200 Juden und mit sogar noch mehr Heiden gebetet, den Herrn zu empfangen. Wir breiten uns über die ganze Welt aus nach Mexiko, Großbritannien, Australien und in neuen Städten wie Seattle und Phoenix in Nordamerika, sowie überall in Deutschland. Bald werden wir auch hoffentlich mehr Mitarbeiter in Israel haben, und eines Tages sogar in Frankreich! Warum? Weil der Überrest vorbereitet ist und wir Gottes Verheißungen glauben. Wir sind ein Volk, eine Mission, die Gottes Verheißungen besitzen wollen. Wir glauben Ihm nach seinem Wort...

Wir wissen, daß nicht jeder einzelne Jude gerettet wird, aber wir müssen mit so vielen Menschen wie möglich aus unserem Volk sprechen, um herauszufinden, wen Gott für die Errettung vorbereitet hat.

Jüdische Evangelisation wird erfolgreich sein, weil Gott sein Volk nicht verworfen hat. Jüdische Evangelisation kann nicht versagen, weil Er versprochen hat, daß es an jedem Tag und in jedem Zeitalter einen Überrest geben wird...

Seid stark und mutig in Israel, der Ukraine, in Deutschland, Argentinien, Frankreich, England, Kanada, Mexiko, Australien und in den USA – sogar in Brooklyn! Seid stark und

mutig, denn wir stehen fest auf Gottes Verheißungen.

Die Erfüllung dieser Verheißungen wird sicherlich kommen. Aber ich glaube, daß unser wahrer geistlicher Sieg in direkter Verbindung steht mit unserer Zuversicht und unserem Gehorsam Gottes Wort gegenüber. Laßt uns vorwärts gehen als eine Mission, als Arbeiter, als Gläubige, die das Wort kennen und lieben, es studieren und ihm gehorchen...

Wir sind dazu berufen, seine Werkzeuge zu sein, die

Nation Israel auf Jesus auszurichten, auf IHN, zu dessen Füßen unsere Eltern und Verwandten das Leid des Holocaust und eine Unmenge anderer moderner Greuelthaten abladen und für diese Schuld der Völker um Vergebung bitten. Diese Aufgabe ist anscheinend sehr schwierig...

Ja, jüdische Evangelisation ist menschlich unmöglich, aber bei Gott sind alle Dinge möglich.

Seine Gegenwart und Macht machen das Unmögliche möglich...

Meine lieben Freunde, wir sind nicht allein, und wir sind keine geistlichen Waisen. Wir sind von Gott berufen und mit Seinem Heiligen Geist erfüllt, und es ist Seine Gegenwart in uns und mit uns, die unsere Aufgabe möglich macht...



